

BMD Anwendertreffen 1.12.2016 Wien – (Teilnehmer-Mitschrift)

BMD-ASP-Cloud:

Was ist BMD-ASP: BMD-Installation ist nicht am Server im Unternehmen / in der Steuerkanzlei, sondern direkt bei BMD auf dem BMD-Server. Aktuell arbeiten 200 STB-Kanzleien in der BMD-ASP-Cloud und 1.100 Wirtschaftskunden. Vorteil: Installation, Wartung, Sicherung, IT-Betreuung wird von BMD gemacht.

BMD-Scan Next

Eingangsberechnungen werden nie 100%-ig automatisch eingespielt werden können, außer wenn sie bereits das EB-Interface-Format unterstützen wie es etwa die Rechnungen von BMD selbst machen; (EB-Interface-Format: in der PDF-ER ist eine unsichtbare XML-Datei enthalten, die alle Rechnungsmerkmale enthält und die von BMD ausgelesen werden können.

Normale ERs (per Mail erhalten oder eingescannt) könnten mittels OCR über Nacht umgewandelt werden, um die Rechnungsmerkmale auszulesen und dem Buchhalter zur Verfügung zu stellen.

Es muss aber für jeden Lieferanten eine ER-Rechnungsvorlage (Schablone) erstellt werden, , in der man genau definiert WO das Datum, WO die Rechnungsnummer, der Rechnungsbetrag, der Steuerbetrag ... zu finden ist.

So eine Vorlage kann man direkt im BMD-Scan-Programm im Register Vorlage anlegen mit NEU. Am besten inkl. UID-Nummer anlegen, damit BMD automatisch darauf hinweist, wenn man für den gleichen Lieferanten erneut eine Vorlage anlegen würde.

Wichtig: man legt jede Lieferanten-Vorlage nur einmal für ALLE BUCHHALTUNGEN und ALLE MITARBEITER an.

Jedes Rechnungsmerkmal wird mittels zwei Suchen fixiert / positioniert:

1. Bereich KENNUNG/Suchbereich: man definiert einmal WO das Programm zu suchen beginnen soll, dass es dort z.B. den Lieferanten erkennt.
2. Bereich BEZUGSWERT/BEZUGSTEXT: hier wird dann im Suchbereich definiert wo der Schlüsselbegriff zu finden ist z.B. der Firmenname.

Über das Dropdownmenü in der Menüleiste VORLAGE kann man weitere Rechnungsmerkmale definieren: UID-Nummer, Rechnungsnummer ...

Immer zuerst einen Suchbereich definieren – und im Suchbereich dann den Bezugstext definieren – z.B.: wenn BMD im Suchbereich z.B. das Wort RECHNUNGSNUMMER findet, dass dann rechts davon die Rechnungsnummer ist.

Dieses Definieren des Suchbereiches und des Bezugstextes macht man alles mit der Maus und gezogenen Rahmenlinien.

Die OCR-Erkennung startet man direkt in der Registerkarte VORLAGE in der Menüleiste oben.

Mit F8 wechselt man von der OCR-Erkennung im Programm BMD SCAN direkt ins Buchenprogramm, um die Buchung erfassen zu können.

Toller Tipp: beim ER-Verbuchen, wenn der Lieferant im Konto ist und das Aufwandkonto als Gegenkonto gebucht wird. Bei der ersten Buchung das Gegenkonto ausfüllen und im Feld Gegenkonto mit rechtem Mausklick die Funktion "als Personenkonto-Vorschlagskonto" anwählen und BMD hinterlegt automatisch im betreffenden Personenkonto den Gegenkontovorschlag.

Einstellungen beim Scan: 300 dpi – Graustufen

Notizen auf PDF-Rechnungen: direkt im BMD-Scan-Programm kann man im Register BEARBEITEN eine Notiz anlegen und diese schreibt man direkt auf die Rechnung. Sie ist bei Ausdrucken und Ansehen in BMD immer auf der Rechnung sichtbar. Beim Versand per Mail oder Übergabe an den FA-Prüfer, ist sie nicht mehr enthalten. (Das Notiz-Icon muss angeklickt werden und dann direkt in der PDF-Vorschau an die gewünschte Stelle klicken und den Text dort eintragen.) Soll die Notiz IMMER sichtbar sein (auch beim Mailversand / Versand an Prüfer): im Menü BEARBEITEN auf FIXIEREN klicken.

Ein Stapel von Rechnungen:

ein PDF-Dokument mit vielen einzelnen ERs in einer durchgehenden PDF-Datei. Eine Belegtrennung über die OCR-Vorlagen inkl. OCR-Erkennung ist möglich. Wichtig: man sollte die PDF-Datei zuvor in eine durchsuchbare PDF-Datei umwandeln, dann geht BMD-OCR wesentlich schneller. (ca. 20mal schneller)

3 Möglichkeiten für die Umwandlung in durchsuchbare PDF-Datei

- 1) Schon am Scanner einstellen, dass der Scanner es in durchsuchbare PDF-Datei einscannt
- 2) Bei den BMD Scan-Standardereinstellungen kann man ein Häkchen setzen bei DURCHSUCHBARE PDF-DATEI erstellen, wenn man über BMD-Scan einscannt
- 3) BMD Scan in Registerkarte DATEI gibt es eine Dropdownfunktion Alle Dateien in PDF konvertieren (das kann man auch am Server automatisch in der Nacht machen lassen)

Im Menü Start gibt es unter Ablageart einen neuen Punkt VORERFASSUNG BUCHUNGEN => damit werden die ganzen OCR-erkannten ERs automatisch in eine Vorerfassung übergeleitet – wo man sie in einem Rutsch überarbeiten kann im Programm Vorerfassung Buchungen.

Tipp2: rechte Maustaste auf ein Zettelsymbol mit einem archivierten Dokument in der Spalte DOKUMENT z.B. am Kontoblatt => Kontextmenü DMS – Dokumente in Vorschau anzeigen => es öffnet sich ein Fenster mit der Dokumentenvorschau. Wichtig: dieses Fenster einmal mit dem Menü ANSICHT / FENSTER / ALS EIGENES FENSTER frei verschiebbar machen, sodass man es auf einem zweiten Bildschirm immer offen hat. Nach jedem Klick auf eine andere Buchung, sieht man automatisch das dahinter befindliche Dokument am zweiten Schirm, ohne es jedes Mal mit Mausklick öffnen zu müssen.

Tipp3: wer nur EINEN großen Monitor hat - Windows-Taste + Cursor-/Pfeiltaste-Links oder Rechts halbiert das aktuelle Programmfenster in Windows immer auf die linke oder rechte Seite des Monitors.

Tipp4: wie schickt man schnell mehrere Belege von einem Konto an den Betriebsprüfer / Mandanten: mit der STRG-Taste mehrere Buchungen markieren und dann mit rechtem Mausklick und EXPORT DOKUMENTE MARKIERTER BUCHUNGEN => es entsteht eine ZIP-Datei, die man dem Gegenüber mailt.

Tipp5: bei mit STRG-Taste markierten Buchungen summiert BMD unten die Buchungsbeträge zusammen

BMD-Scan mit der neuen OCR-Engine kommt mit dem nächsten Steuerupdate Februar 2017.

BMD Web 2.0

Damit kann man als Steuerberater über eine Handy-Applikation (oder auch Notebook/Tablet/PC) auf die eigene NTCS in der Kanzlei zugreifen. Es gibt die App von BMD "BMD Web 2.0", mit der man direkt auf die NTCS in der Kanzlei zugreifen kann. Ein kleiner Auszug von den vielfältigen Möglichkeiten:

- Zeiterfassung machen: An/Abmelden
- An/Abwesenheitsliste: man sieht alle in BMD angemeldete Mitarbeiter
- CRM: Termine eines anderen Mitarbeiters ansehen, die in NTCS hinterlegt sind
- Kundenbeziehungsmanagement: Dokumente im Archiv (z.B. Angebote, die man den Klient geschickt hat ...), Telefon, Kontaktpersonen, Kontoblatt in der internen Buchhaltung, Mailadresse, Google Maps mit Anfahrtsweg zum Klienten,
- FIBU: BWA-Auswertung ansehen inkl. grafischer Diagramme, aber auch runterladen aufs Handy ist möglich und dann direkt vom Handy per Mail an den Klienten schicken (in der App in der Vorschau der BWA oben rechts im Menü auf Datei senden.
- LEA/Lohn/WWS

Man braucht einen eigenen IIS-Server in der Kanzlei (Internet-Information-Server) – am besten auf einem eigenen Server installiert (auch virtueller Server möglich) und nicht direkt am BMD-Server.

Kosten: 400 € für CRM und 400 € für Fibu kostet die Lizenz (wenn ein Steuerberater 10 NTCS-Fibu-Lizenzen hat, hat man damit 10 Zugriff-Lizenzen für die Web 2.0 auf die Fibu)

Automatische, weltweite Adressanlage & Compass Benchmark

Compass kann automatisch Aufgaben anlegen, wenn sich ein Kundenstamm geändert hat.

Der normale Compass ging bisher nur für österreichische Kunden.

Im Kundenstamm gibt es nun einen zweiten Button neben dem Compass-Button für den weltweiten Adress-Informationen-Anbieter Bureau Van Dijk.

Weiteres, neues Compass Finance-Modul: man sieht die im Firmenbuch eingereichten Bilanzen.

Über Compass kann man auch Benchmark-Reports erstellen – kostet jedoch je Aufruf einzeln !

Es gibt 4 verschiedene Compass-Module:

- Compass Realtime Adressen: € 150 für 1. User, € 50 2.-4. User ...
- Compass Wirtschaftsdatenbank: € 70 für 1. User, € 28 2.-4. User ...
- Compass Finance: € 400 1. User / € 120 2.-4. User... + kleiner Report € 19 / großer Report € 38
- Compass Verlag für Compass finance jährlich: 160 1. User / € 140 2.-4. User ...

Das Rechnungslegungs-Änderungsgesetz RÄG 2014

Ist in BMD umgesetzt. Halbtages-Seminar ist empfehlenswert – z.B. 9. Jänner 2017 in Wien. Über die Hotline kann man das nicht in 10 Min hinbekommen.

1) BMD Standardgliederungen müssen geladen werden vor Bilanzierung der 2016/2017-Bilanzsaison. Ab Version 19.01 in NTCS möglich.

Fristigkeiten Forderungen / Verbindlichkeiten / AO-Aufwand und -Ertrag nicht mehr erlaubt.

Wie überprüft man, ob der aktuelle BMD-Standard aktiv ist: NTCS Bilanzierung/Gliederungstexte starten: in der Spalte BMD-Standard sollte ein Häkchen sein.

2) Update der Checklisten vorlagen: wichtig – man sollte die BMD-Checklisten "Bilanzierungschecklisten mit erweiterter Funktionalität" verwenden, die bereits RÄG unterstützen. Sie erkennen automatisch, ob es ein Jahresabschluss noch VOR RÄG 2014 oder bereits MIT RÄG 2014 ist.

3) Update der Berichte: bei den rechtlichen Verhältnissen, wirtschaftlichen Verhältnissen und Anhang müssen die aktuellen Standards geladen sein. Dann hat man auch die neuen URG-Kennzahlen.

Die neuen Bilanzchecklisten mit erweiterter Funktionalität überprüfen das Wirtschaftsjahr im Fibu-Stamm – sobald es nach dem 31.12.2015 beginnt erkennt BMD dass es RÄG 2014 und nicht mehr "vor RÄG 14" ist.

Überschriften: z.B Unversteuerte Rücklagen sind ja nicht mehr erlaubt – die Überschrift wird in der Gliederung nur noch grau dargestellt => man erkennt daran, dass man dort nichts mehr hingliedern darf.

BMD prüft die korrekte Gliederung ohnedies automatisch: beim NEU AUFBEREITEN erfolgt eine Prüfung, ob noch wohin gegliedert ist, wo es nicht mehr erlaubt ist.

Korrekturen: oft reicht eine Umgliederung. Aber in einigen Fällen braucht man auch eine Umbuchung. Z.B.: Unversteuerte Rücklagen umbuchen auf Gewinnrücklagen und latente Steuern - auch das Vorjahr muss angepasst werden. Am einfachsten indem man direkt mit den Bilanz-Umbuchungen für Auswertungen arbeitet. BMD fragt beim Erfassen einer Umbuchung nach, ob es die Umbuchung auch in der Vorjahresbuchhaltung machen soll – das wird man in der Regel NICHT wollen, da man in die echte Buchhaltung des Vorjahres ja nicht eingreifen möchte, sondern nur im aktuellen Jahr den Vorjahreswert auch anpassen möchte für die Bilanzauswertung.

Möglich ist:

- ein automatischer Ausweis der Forderungen mit Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr, Verbindlichkeiten von bis zu 1 Jahr oder mehr Restlaufzeit
- automatisch größenklassenabhängige Darstellung (Personalaufwand, Steuern, sonst. betriebliche Aufwendungen) inkl. automatische Berücksichtigung der größenklassenabhängigen Erleichterungen
- automatisch richtige Texte : statt Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit => Ergebnis vor Steuern
- Anpassung des Vorjahresvergleiches mit Hilfe der "auswertungsbezogenen Umbuchungen" inkl. der Möglichkeit für das Vorjahr Umbuchungen und Umgliederungen zu erfassen
- neue Testbausteine intelligent gemäß der Größenklasse

Empfohlen: Seminar "BMD-FIT zum RÄG 2014" kommt erneut im Frühjahr 2017.

BUMI & Co – digital und effizient vom WT zum Klienten

Bescheide und BUMIS – wie kommen sie am besten zum Kunden.

BMD bietet dazu einen neuen Workflow an=> z.B. Email intern an Mitarbeiter senden, Bumi direkt in die Aufgabenliste und automatischer Versand an den Klienten mit Begleitbrief oder Hochladen in die BMD.com für den Klienten.

Bescheide in der Databox werden automatisch archiviert und beim zuständigen MA eine Aufgabe erstellt. Wenn dieser die Aufgabe ausführt bekommt er eine Info, ob der Bescheid passen kann oder nicht, (aktuell nur Gesamtsumme – sobald Finonline Detailsummen liefert, wird BMD diese auch einzeln prüfen). Im Workflow wird man in der Regel auch aktivieren, dass der zuständige MA den Bescheid auch selber noch prüft. BMD vergleicht aber auch selbst automatisch den Bescheidinhalt mit dem, was wir in NTCS beim Erstellen der Steuererklärung für ein Ergebnis hatten.

Fristen-Workflow einrichten: am besten mit BMD einen Einrichtungstermin ausmachen.

BAKAWA in BMD 2.0

Bank-Kassa-Wareneingangsbuch: Belege vorerfassen in 4 Büchern

- Kassabuch / Bankbuch / Wareneingangsbuch / Ausgangsrechnungsbuch

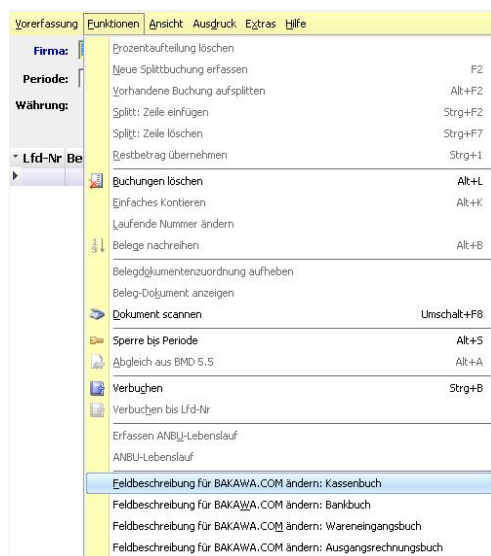
Man kann vorgeben, welche Felder der Kunde ausfüllen kann/muss – z.B. das Kontofeld kann man ausblenden, auch das Steuerprozentsatzfeld

Splittbuchungen sind möglich – auch der Spesenverteiler und auch der Bewirtungsverteiler.

Bald wird man auch in einem Feld DOKUMENT mit Click auf ein Symbol die PDF-Datei dazuspeichern können – vermutlich ab Frühjahr 2017.

Ändert der User in der Kanzlei im Programm BUCHUNGEN VORERFASSEN eine Buchung, sieht das der Klient in BMD.com sofort.

Im diesem Programm BUCHUNGEN VORERFASSEN im zweiten Menü Funktionen FELDBESCHREIBUNG FÜR DIE BMD.COM – bitte immer firmenbezogen einstellen und wie gewohnt in der Feldauswahl die gewünschten Felder entfernen: z.B. keine Kontonummer, oder das Feld Kostenstelle aktivieren.



Standardbuchungstexte werden kommen. Auch automatische Kontierung wird kommen: wenn man den Buchungstext z.B. Handy eingibt, dass BAKAWA automatisch kontiert als Telefonaufwand.

Bald kommt auch der Dokumentenpool: in BMD-Scan startet man z.B. bei den OCR-erkannten Kassabelegen oder Bankbelegen die Ablageart Dokumentenpool. BMD weiß ja bei jedem den Beleg die Belegnummer und den Betrag und man kann dann in der Bankauszugsverbuchung aber auch bei BAKAWA.com/BUCHUNGEN VORERFASSEN automatisch die Belege aus dem Dokumentenpool dazuladen, weil BMD über Betrag und ev. auch Belegnummer automatisch das Dokument aus dem Dokumentenpool zur betreffenden BAKAWA- oder Bankauszugsverbuchungs-Buchung dazuzuordnen kann.

BMD.com 2.0 für Mandanten

Klient kann am Handy die BMD.com 2.0-APP starten und hat dann unter anderem folgende Möglichkeiten:

- Er kann damit Belege hochladen (direkt in der APP geht das Fotoprogramm auf und der Klient fotografiert den Beleg und er wird automatisch hochgeladen – der Klient könnte sogar schon Daten vorerfassen wie z.B. den Buchungsbetrag) => der Beleg landet in der Buchhaltung des Mandanten und wird sichtbar im Programm BMD Scan. Wie kann diesen Beleg dann der Buchhalter nutzen: entweder über BMD Scan, oder er steigt gleich ins Buchenprogramm und startet die Buchung und kommt mit der Tastenkombination STRG-I in das Papierlose Buchen: es öffnet sich das Programm BMD SCAN und man kann die vom Klienten hochgeladenen Belege sehen und verbuchen.
- Dokumente im Archiv des Klienten ansehen, (die freigeschalten sind in der Kanzlei für ihn) inkl. dort archivierte Auswertungen, Jahresabschlüsse, Gesellschaftsverträge ...
- Termine mit dem Steuerberater (sie müssen auch sichtbar gemacht / freigeschalten werden, damit der Kunde sie sieht)
- Klienteninfos der Kanzlei für die Mandanten (beim Archivieren gibt es ein Feld "FREIGEBEN FÜR ALLE MANDANTEN" oder "FREIGABE FÜR EINZELNEN MANDANTEN")
- Kundenliste: der Mandant sieht sich seine eigenen Kundenkonten an (Kundenkontoblatt in der Buchhaltung des Mandanten, ev. inkl. Belege, wenn papierlos gebucht)
- Google-Maps-Funktion: wie er zu seinen eigenen Kunden fahren kann
- FIBU-Auswertungen: er sieht nur seine eigene Fibu, BWA inkl. Tiefersteigen zu einzelnen Konten + Einzelbuchungen + Beleg, Kontoblatt, Saldenliste, inkl. Möglichkeit der Sperre der aktuellen Buchungsperiode, die gerade noch gebucht wird, Grafik-Funktion bei den Auswertungen, OP-Liste, Kostenrechnung-Auswertungen gibt es auch schon ...
- BMD.com-Databox: der Klient kann auch mehrere Belege auf einmal hochladen.
- Klient kann auch seine ER freigeben / sperren für die Zahlung und sich selbst einen Zahlungsvorschlag erstellen und in seiner ebanking-Software verwenden.

2 Lizenzvarianten: passiver User kann nur auswerten um € 25/Jahr – aktiver User kann auch Daten erfassen € 50 + eigene Bakawa-Lizenz für den Klienten wird benötigt.

Beim Steuerberater muss um € 700 der BMD.com-Server installiert werden

Kassenregistrierung bei Finanzonline

1.1.2016 nach BAO führte die Registrierkassenpflicht ein

1.4.2017 nach RKSIV die Registrierkassen-Sicherheitsverordnung für die technische Sicherheitseinrichtung.

Die Kassen müssen bis 31.3.2017 umgestellt werden (Update oder Neukauf). Auch Fakturenprogramme sind betroffen, wenn sie bar bezahlte Ausgangsrechnungen erfassen.

Beleginhalt: ab 1.4. verpflichtend:

- Kassenidentifikationsnummer (hat man nur eine Kassa, kann das die Nummer 1 sein),
- Tag und Uhrzeit,
- Betrag der Barzahlung nach Steuersätzen getrennt,
- maschinenlesbarer Betrag,
- Handelsübliche Bezeichnung,
- fortlaufende Nummer,
- leistendes Unternehmen

Was braucht man:

- Kassa Update (muss bis 31.3.2017 erfolgen !)
- Sicherheitseinrichtung (Kartenmodul) mit Sicherheits-Zertifikat, dessen Seriennummer, Wert des OID (Ö Finanzverwaltung Registrierkasseninhaber) und UID (oder Steuernummer oder GLN), Ablaufdatum der Gültigkeit der Sicherheitskarte, aber wenn sie abgelaufen ist, kann man sie problemlos weiterverwenden, kein Zwang zum Austausch – wichtig: mit dem Kassenhersteller abklären, welche Karten seine Kassa akzeptiert (A-Trust / Prime-Sign / Global-Trust) – meist hat man einen USB-Stick mit SD-Chip-Karte oder Kartenlesegerät.
- Online-Signatur: User OID und Passwort in Kassa hinterlegen, sie verbindet sich online zur Online-Signaturstelle des Zertifikatbetreibers und holt sich live die Verschlüsselung ab => man braucht keine Karte bei sich in der Kassa, muss aber IMMER online sein – schwierig, wenn man viele Zahlungen hat / hohe Kundenfrequenz hat, dann lieber lokal bei sich eine Karte anstecken an der Kassa

Kosten:

A-Trust: 15 € - Global Trust 99 € - Prime Sign ist in der Mitte

Kartenmodul: 20-30 €

- Karten und Kassen müssen separat bei Finanzonline angemeldet werden, entweder der Klient selbst oder der STB macht es für ihn

- Startbeleg: Testbeleg – den muss man ausdrucken mit 0 Euro Umsatz (Umsatzzähler muss Null sein) – man muss ihn mit Handy abfotografieren und mit APP ans FA hochladen (die App gibt es bei Finanzonline kostenlos für IOS und Android) – erst danach ist es erlaubt mit der Kassa zu starten. Die Karten kann man beliebig oft tauschen ohne Startbeleg erneut auszustellen – man kann die Karten also einfach wechseln. Das Ergebnis der Startbeleg-Prüfung kann man immer in Finanzonline abrufen und muss es nicht archivieren. Link: <https://www.bmf.gv.at/kampagnen/Unsere-Apps.html> und hier zur App: https://www.bmf.gv.at/kampagnen/Unsere-Apps.html#heading_BMF_App

- Signatur muss auf jedem Beleg sein => QR-Code (kann man mit kostenlosen QR-Code-Apps auch selber auslesen). Dieser enthält

- Kassanummer,
- fortlaufende Nummer des Barumsatzes,
- Datum und Uhrzeit des Belegs,
- Betrag getrennt nach Steuersätzen,
- Umsatzzähler* verschlüsselt,
- Seriennummer des Signaturenzertifikat,
- Signaturenwert des vorhergehenden Barumsatzes,
- und dies auch digital signiert am Beleg (diese digitale Signatur wird vom Chip auf der Signaturenkarte erstellt und auf dem Beleg angedruckt im QR-Code)

* BSP Umsatzzähler:

- beim Startbeleg ist der Umsatzzähler 0
- erster Umsatz 10 € => Umsatzzähler ist 10,
- 2.Umsatz ist 5 € => Umsatzzähler ist 15
- 3.Umsatz 7 € => Umsatzzähler ist 22 !

Der Umsatzzähler – und NUR er – ist verschlüsselt im QR-Code enthalten; daher: normale User können ihn nicht auslesen (daher: Umsatz des Unternehmens ist nicht auslesbar) – der Umsatzzähler geht unbeschränkt über ALLE Jahre immer höher und wird NIE auf Null gesetzt. Geht bis 9,9.MRD € und sollte daher für die Lebenszeit des Unternehmens und der Kassa ausreichend sein.

- DEP (Datenerfassungsprotokoll) muss mitgeschrieben werden (DEP muss vermutlich ALLE Umsätze enthalten und nicht nur die letzten 7 Jahre, das wird erst noch geklärt)

- Monatsabschluss: monatlich einen Nullbeleg machen, es gibt dazu keine genaueren Vorschriften, er muss nur vorhanden sein, also ausdrucken und aufheben
- Quartalsabschluss zusätzlich mit externer Sicherung: meist auf USB-Stick
- Jahresabschluss: Jahresbeleg am Ende ausdrucken, abfotografieren und mit Prüfsoftware vom Finanzamt hochladen über die Handy-App.

Systemausfall:

- gibt es eine zweite Kassa, dorthin ausweichen
- wenn Karte ausfällt (oder bei Online-Verschlüsselung Internetausfall) darf man weiterarbeiten, aber es muss am Beleg ein Hinweis dazu angedruckt werden.

- wenn Kassa ausfällt: man muss Belege in Papierform machen mit Kopien (z.B. Durchschlag), die man aufhebt – wenn Kassa wieder geht: Nacherfassung, netterweise pro Tag reicht ein Beleg in Summe (getrennt nach Steuersatz) und man muss die Belege nicht einzeln nacherfassen
- Wenn Kassa länger als 48 h ausfällt: in Finonline den Ausfall melden. Ebenfalls, wenn Kassa außer Betrieb genommen wird.

Finanzamt hat KEINEN Zugriff auf Internet-fähige Kassen ! Nur bei Vorortbesuch durch FA-Prüfer muss diesem das DEP übergeben werden – dann hat das FA die einzelnen Umsätze.

Karten sollten bald bestellt werden – Ende März gibt es vermutlich Lieferschwierigkeiten.

BMD hat für seine Kassalösung einen eigenen RSKV-Assistenten, der durch die Anmeldung leitet. Auch der Startbeleg und der Jahresbeleg wird automatisch hochgeladen ans FA ohne Ausdruck und Abscannen mit Handyapp.

Hilfe durch Steuerberater:

BMD hat Programm REGISTRIERKASSENANMELDUNG – der STB hat es, falls er das Modul Klienteninformationssystem erworben hat – via BMD.com kann sogar der Klient alles ausfüllen und er meldet seine Kassa ganz selbständig an.

Weitere Links:

www.BMD.at auf der Hauptseite ein Link zur Registrierkassenpflicht (z.B. der heutige Vortrag kann heruntergeladen werden)

www.wko.at/registrierkassenpflicht oder
<https://www.wko.at/Content.Node/Service/Steuern/Weitere-Steuern-und-Abgaben/Verfahren---Pflichten-im-oesterr--Steuerrecht/Registrierkassenpflicht-.html>

am 26.1 ein Webinar / es gibt dort auch Videos über Anmeldeprozess:
<https://www.wko.at/Content.Node/Service/Steuern/Weitere-Steuern-und-Abgaben/Verfahren---Pflichten-im-oesterr--Steuerrecht/Video-Tutorial-Registrierkassen-Anmeldung-bei-FinanzOnlin.html>

Empfehlung Xinggruppen:

- PV Akademie Fachinformation
- Betriebliches Rechnungswesen
- Die Papierlose Buchhaltung (dort gibt es am 20.10.2015 von Herrn Beranek ein zweiseitiges Dokument mit den guten Ansprechpersonen bei den verschiedenen Banken für die Bestellung des CAMT053-Kontoauszuges)
- Registrierkassenpflicht Österreich
- Rechnungswesen & Controlling
- BMD Steuerberater und -innen

Sonstige Neuerungen

- Automatische Wartung BMD Standardkontenahmen
- Iststeuerverprobung (noch nicht fällige/fällige USt)
- automatisches Ausbuchen von Skonto in bestimmter Höhe
- Konsolidierung: FW, Kurs vom Belegdatum möglich
- BWA mit Filialen
- Bakawa 2.0

ab 2017

- Spendenübermittlung an FINON (ab Februar 2018 ein Muss)
- Anzeige Kontoblatt im Buchungsprogramm
- Abgrenzungserfassung
- Überarbeitung Terminkalender mit Outlook Sync
- Zeitzonen
- Ausbau Compass mit Benchmark
- Betriebsprüfermodus in NTCS
- Preisvereinbarung in Fremdwährung
- Überarbeitung Zeitausgleich und Urlaub
- Social Media
- Compass Vereinssuche und GISA
- Identitätskontrolle (Lieferanten-Check/Fake-Rechnungen auffliegen zu lassen)

Bilanz:

- Bescheid und Ausfüllhilfe einblenden
- neuer Spiegel für Investitionszuschüsse in Anbu
- Integration von Aufgaben in WP- und Bilanzcheckliste
- EST Deutschland
- neuer Anlagenexplorer
- Termine in Checklisten integrieren
- monatliche Spiegelwerte
- Anlagegut/MA-Zuordnung

Zeit:

- Dienstplan / Mindestbesetzung
- Ruhezeitverletzung Erkennung
- Arbeitszeitgesetz: Überschreitung automatisch eine Mail an den MA
- Umsatzorientierte Dienstplanung

Lohn:

- Wegfall der täglichen Geringfügigkeitsgrenze
- NTCS-Lohn-Budget

Beste Grüße und ein erfreuliches Arbeiten gewünscht, Stefan Wenninger

